

L.: *Česká literatura*, Bd. 3, 1955, S. 205, 225, Bd. 5, 1957, S. 279; B. Polan, S. K. N., 1919; B. Václavek, S. K. N., 1935; E. Strohová, *Cesta S. K. N. ke komunistické straně (Der Weg S. K. N. zur kommunist. Partei)*, 1954; J. Taufer, S. K. N., 1956; J. Lang, S. K. N., 1957; J. Lang, *Serven S. K. N. (Die Z. Č. von S. K. N.)*, 1957; S. A. Šerlaim, S. K. N., 1959; *Soupis díla S. K. N. (Bibliographie der Werke S. K. N.)*, 1959; F. Kautmann, S. K. N. *Člověk a dílo (S. K. N. Mensch und Werk)*, 1966; *Slovník českých spisovatelů*, 1964; Masaryk; *Otto 18, 28, Erg. Bd. IV/1; Příruční slovník naučný; Novák, S. 932; L. Štoll, Třicet let bojů za českou socialistickou poezii (30 Jahre Kampf um die tschech. sozialist. Dichtung)*, 1950; A. M. Piša, *Stopami poezie (Auf den Spuren der Dichtung)*, 1962; E. Strohová, *Zrození moderny (Die Geburt der Moderne)*, 1963; L. Štoll, *Báseň a naděje (Der Dichter und die Hoffnung)*, 1976. (R. Havel)

Neumann Wenzel, Industrieller und Politiker. * Přichowitz b. Tannwald (Přichovice, Böhmen), 2. 2. 1816; † Stephansruh b. Přichowitz (Přichovice, Böhmen), 2. 11. 1880. War ab 1835 als Lebensmittelkaufmann in seinem Heimatort tätig. 1838 gründete er dort gem. mit anderen eine Schafwoll- und Baumwollweberei, der man 1849 eine Färberei und Druckerei in Tiefenbach anschloß. Ab 1857 leitete N. das Unternehmen gem. mit seinem Schwager, ab 1878 als Alleineigentümer. Wie viele andere Industrielle machte auch N. eine Doppelkarriere in Wirtschaft und Politik. Er wurde 1843 Gemeindeglieder in Přichowitz, 1852 1. Gemeinderat, 1856–76 Bürgermeister, wobei er sich bes. um die Förderung des Schulwesens verdient machte. Die erfolgreiche Kommunalpolitik bildete das Sprungbrett in den böhm. Landtag (1861) und in den Reichsrat (1868), wo er vor allem für die Ausdehnung des Eisenbahnnetzes sowie für industrielle Interessen seines Wahlbez. Reichenberg-Gablonz-Tannwald eintrat. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Ehrenbürger zahlreicher Gemeinden.

L.: *Mitt. des Ver. für Heimatkd. des Jeschken-Isergaues*, 1927; A. Eckstein, *Industrielle*, 1884; S. Hahn, *Reichsraths-Almanach für die Session 1879/80, 1879; Knauer: Der polit. Bez. Gablonz*, 1895, S. 643; *Mitt. A. Stingl, Wien*. (H. Stekl)

Neumann Wilhelm, Internist. * Ullrichsthal (Oldřichov u České Lípy, Böhmen), 19. 6. 1877; † Wien, 25. 12. 1944. Stud. an der Univ. Wien Med., 1903 Dr. med.; arbeitet am Patholog.-anatom. Inst. (Weichselbaum) und erhielt dann seine Fachausbildung an der II. med. Univ. Klinik durch Ortner und Neusser. 1912 Habil., 1924 tit. ao.Prof., 1930 Hofrat. 1917 wurde N. provisor. Leiter des k. u. k. Reservelazarets für Tuberkulose,

1920 Primarius des „Baracken-Tuberkulose-lazarets“ im Wilhelminenspital, 1928–44 hatte er die Leitung der neuerbauten III. (später II.) med. Abt. in diesem Krankenhaus. N.s. Lebensarbeit galt der Tuberkulose, ihrer Bekämpfung und der Auswertung der experimentellen Ergebnisse der Tuberkuloseforschung.

W.: Anwendung der Immunitätsforschung auf die Klinik der Tuberkulose, in: *Wr. klin. Ws.*, Jg. 62, 1912; Die Indikationsstellung zu chirurg. Eingriffen bei der Lungentuberkulose, in: *WMW*, Jg. 70, 1920; Klin. Erfahrungen über Tuberkulose und Schwangerschaft, in: *Med. Klinik*, 1922; Die Klinik der Tuberkulose Erwachsener, 3 Tle., 1923–25, 2. Aufl. 1930, auch russ., italien., und span.; Wert der Pneumothoraxbehandlung und Winke zu ihrer erfolgreichen Durchführung, in: *Wr. klin. Ws.*, Jg. 77, 1927; etc. L.: *Fischer; Kürschner, Gel. Kal.*, 1926–40/41; *Die geistige Elite Österr.*, red. von M. Klang, 1937; *Jb. der Wr. Ges.*, 1929; *Partisch, Bd. 3, S. 146; Wer ist wer?; Wer ist's? 1935; UA Wien*. (M. Jantsch)

Neumann P. Wilhelm Anton, OCist., Theologe. * Wien, 7. 4. 1837; † Mödling (NÖ), 5. 10. 1919. Trat 1855 in das Zisterzienserstift Lilienfeld ein, ab 1858 war er im Zisterzienserstift Heiligenkreuz, 1860 Priesterweihe. Stud. 1870–74 an der Univ. Wien Theol., 1874 Dr. theol. N. wirkte 1861–74 als Prof. des alttestamentlichen Bibelstud. und der oriental. Sprachen an der theolog. Lehranstalt in Heiligenkreuz und als Bibliothekar des Stiftes, ab 1874 als ao.Prof. der höheren Exegese des alten Bundes an der Univ. Wien. 1882 o.Prof., 1890/91, 1897/98 und 1904/05 Dekan, 1899/1900 Rektor, resignierte jedoch wegen der durch die Zusammenstöße zwischen dt.-nationalen und den neugegründeten kath. Studentenverbindungen entstandenen Unruhen. Bemüht um die Reform des theolog. Stud., konnte N. die Einführung der wiss. Seminarien an der theolog. Fak. durchsetzen. Als Palästinaforscher und Kunstarchäologe hatte er internationalen Ruf. 1869, 1884 und 1907 bereiste er den Vorderen Orient. Schon vor der ersten Reise hatte N., der eine umfassende publizist. Tätigkeit entfaltete, mit der Hrsg. von bis dahin noch unbekanntem mittelalterlichen latein. Pilgerhss. begonnen. Gegenstand seiner bes. Stud. war der Stephansdom in Wien (Red. des *Wr. Dombauer.Bl.*), als dessen bester Kenner er galt. N. war der Initiator der Restaurierung und Regotisierung des Hallenchores in Heiligenkreuz.

W.: *Handwerk und Kunst im Stifte Heiligenkreuz vom 17. bis zur Mitte des 18. Jh.*, in: *Berr. und Mitt. des Alterthums-Ver. zu Wien*, Jg. 18, 1879; *Der Reliquienschatz des Hauses Braunschweig-Lüneburg*, 1891; *Baugeschichte von St. Stephan in Wien*,